



Adolf Sommerfeld

Kinzel, Moritz

Publication date:
2011

Document version
Også kaldet Forlagets PDF

Citation for published version (APA):
Kinzel, M. (2011, jul 18). Adolf Sommerfeld.

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BE SCHÖNE KÜNSTE

BEA Architektur

Personale Informationsmittel

Adolf SOMMERFELD

- 11-3 *Adolf Sommerfeld - Andrew Sommerfield* : Bauen für Berlin 1910 - 1970 / Celina Kress. - Erstausg., 1. Aufl. - Berlin : Lukas-Verlag, 2011. - 283 S. : zahlr. Ill., graph. Darst. und Pl., Kt. ; 26 cm. - (Einzelveröffentlichung des Landesarchivs Berlin). - Zugl.: Berlin, Technische Univ., Diss., 2008 u.d.T.: Zwischen Bauhaus und Bürgerhaus - die Projekte des Berliner Bauunternehmers Adolf Sommerfeld - ISBN 978-3-86732-081-8 : EUR 38.00
[#1972]**

Wenn es um Baugeschichte geht, werden zumeist die Architekten und Baumeister bedacht, doch kaum die Bauunternehmer, die maßgeblich Bauentwicklungen und Tendenzen beeinflussen. Einer, der das industrialisierte Bauen und der Moderne ganz besonders beeinflußt hat, ist der Berliner Bauunternehmer Adolf Sommerfeld alias Andrew Sommerfield. Ihm verdankt Berlin eine Vielzahl von innovativen Wohnprojekten, wie u.a. die Siedlung Onkel-Toms Hütte oder die Bürgerhaussiedlung Lankwitz. Nicht nur Berlin sähe ohne die Tätigkeiten eines Adolf Sommerfeld anders aus. Auch Orte wie etwa Dessau, Merseburg, Bad Dürrenberg oder Kleinmachnow wurden nachhaltig durch die Bauaktivitäten der AHAG-Sommerfeld geprägt. Das hier vorliegende Band schließt nun diese Lücke. Das Buch basiert auf einer Dissertation an der TU Berlin von 2008.¹ Ausgehend von den in der Dissertation beschriebenen Bauprojekten breitet Celina Kress das Leben von Sommerfeld und seine Projekte chronologisch in sieben Kapiteln aus. Der *Einleitung* (S. 8 - 11) folgt im ersten Kapitel eine Darstellung der Rahmenbedingungen, unter denen der Bauunternehmer Adolf Sommerfeld 1910 seine Firma registrieren ließ und tätig wurde (S. 12 - 27). Die Diskussion der Definition und Auslegung der Begriffe *Metropole*, *Provinz* und *Metropolenregion* bestimmt dabei die Parameter der späteren Aktivitäten Sommerfelds im Wohnungsbausektor. Das zweite Kapitel (S. 28 - 53) zeichnet den Anfang von Sommerfelds Bautätigkeit und den Aufbau des

¹ ***Zwischen Bauhaus und Bürgerhaus - die Projekte des Berliner Bauunternehmers Adolf Sommerfeld*** [Elektronische Ressource] : zur Kontinuität suburbaner Stadtproduktion und rationellen Bauens in Deutschland 1910 - 1970 / vorgelegt von Celina Kress, 2008. - Online-Ressource. - Berlin, Techn. Univ., Diss., 2008

http://opus.kobv.de/tuberlin/volltexte/2008/2062/pdf/kress_celina.pdf [2011-07-13].

Unternehmens nach, und zwar im Spannungsfeld zwischen dem Wettbewerb Groß-Berlin und der Wohnungsbaupolitik des frühen 20. Jahrhunderts. Das dritte Kapitel widmet sich der Zeit von 1910 bis 1933 und dem Bauen in und um Berlin (S.55 - 83). Es zeigt, wie Sommerfeld durch konjunkturell antizyklische Geschäftsaktivitäten sein Unternehmen entwickeln und ausbauen konnte. Der Holzbau wird dabei einer der Stützpfeiler seines Bauunternehmens und ein prägendes Element einer Vielzahl der geplanten und ausgeführten Projekte, z.B. in Villers-Bretonneux, in Berlin-Zehlendorf oder in den Notwohnsiedlungen nahe Thessaloniki. Die Entwicklung der Berliner Vorstädte und die Erschließung neuer Urbanisierungsgebiete stehen in diesem Kontext. Das folgende Kapitel beleuchtet die intensive Zusammenarbeit Adolf Sommerfelds mit dem Bauhaus und insbesondere Walter Gropius (S. 85 - 111). Schwerpunkte der Darstellung sind die Projekte Haus Sommerfeld und die Bauhaussiedlung Am Horn. Insbesondere das expressionistische, im zweiten Weltkrieg zerstörte Haus Sommerfeld stellt eine idealtypisches Modell der Zusammenarbeit von Bauunternehmer und Architekt im Sinne des Bauhauses als „moderne Bauhütte“ dar, auch wenn es durchaus zu Konflikten bezüglich der Gestaltung kam.

Im fünften Kapitel (S. 113 - 201) stellt Kress die Projekte Sommerfelds in den Jahren 1920 bis 1933 in den Mittelpunkt der Betrachtung, insbesondere die Großwohngebiete an den Rändern der „Weltstadt“ Berlin, die maßgeblich die Stadtentwicklung und die Architekturdebatte der Zwanziger Jahre, Stichwort „Zehlendorfer Dächerstreit“, prägten.² Die Architekturdebatte um die „richtige“ Gestalt eines Bauwerks übersah dabei den entscheidenden Punkt, daß es sich bei all den diskutierten Häusern um rationalisierte, standardisierte und somit industrialisierte Bauten handelte. Nicht die Formsprache oder Konzeption sondern die Produktionsweise machte die Modernität aus. Ein weiterer Schwerpunkt des Kapitels liegt auf der Entwicklung der „Bürgerhaussiedlung“ Kleinmachnow als einer privatwirtschaftliche Typenhaussiedlung.

Im sechsten Kapitel werden die Lebensstationen zwischen 1933 und 1970 dargestellt (S. 203 - 227). Die Übernahme des Sommerfeld-Konzerns durch das nationalsozialistische Regime nach Adolf Sommerfelds Flucht in die Schweiz, die einem Anschlag auf sein Wohnhaus folgte. Die „Arisierung“ des Sommerfeld-Konzerns stoppte aber nicht die bereits begonnenen Bauprojekte der AHAG, wie Kress deutlich zeigt; u.a. wurde die Siedlung Kleinmachnow weiterentwickelt und es kam auch zu weiteren Siedlungsbauten in Zehlendorf, die direkt Sommerfelds Firmenpolitik weiterführten.

Kress zeichnet Adolf Sommerfelds Weg über die Schweiz, Frankreich, Palästina, und England nach und stellt die schwierigen Lebensumstände der einzelnen Etappen dar. Er wird englischer Staatsbürger und ändert seinen Namen in Andrew Sommerfeld. Nach dem Krieg bemühte er sich um eine

² Vgl. **Berlin und seine Bauten** / hrsg. vom Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin. Schriftl.: Peter Lemberg ... - Berlin : DOM Publishers. - 31 cm. - [#0329]. - T. 1. Städtebau / Harald Bodenschatz ... - 2009. - 470 S. : zahlr. Ill., graph. Darst., Kt. ; 31 x 34 cm. - ISBN 978-3-938666-42-5 : EUR 98.00. - Rez.: **IFB 09-1/2**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz30479192Xrez-1.pdf>

Rückübertragung der Reste seines Unternehmens und stellte Restitutions- und Entschädigungsanträge. Diese endeten meist in juristischen Vergleichen. Ab 1952 hielt sich Sommerfeld dann wieder als Bauunternehmer in Berlin auf, wenn auch nicht mehr in einer zentralen Rolle. Die alten Netzwerke und Verbindungen funktionierten nicht mehr und fanden auch nicht mehr zusammen. Andrew Sommerfeld starb 1964 in Baden in der Schweiz. Das letzte, siebte Kapitel setzt die Tätigkeiten Sommerfelds nochmals zusammenfassend in den Kontext der Entwicklung der Metropole Berlin und seiner Region (S. 229 - 237). Unter den Stichworten Zentrum, Peripherie und Metropolenregion werden die verschiedenen Strömungen zur Entwicklung nachhaltiger Wohnkonzepte für die Stadtregion in den letzten hundert Jahren (1910 - 2010) beleuchtet und mit der Gegenwart verknüpft.

Es folgt ein umfangreicher Anhang (S. 238 - 283), der Daten zu Leben und Werk (S. 239 - 241), die Firmenstruktur und Statistik um 1933 (S. 242), Karten der Erschließungsgebiete und Bauprojekte in der Region Berlin (S. 244 - 249), ein Verzeichnis der ausgeführten Bauten (S. 250 - 263), Gebrauchsmuster und Patente bis 1932 (S. 264 - 265), ein Literaturverzeichnis (S. 266 - 275), ein Zeitschriften- und Periodikaverzeichnis (S. 276), ein Quellenverzeichnis (S. 277), ein Abbildungsverzeichnis (S. 278) und ein Abkürzungsverzeichnis (S. 279) sowie eine Personen- und Firmenregister (S. 280 - 283) enthält. Es folgen Angaben zur Autorin (S. 285).

Celina Kress gelingt es mit ihrer Arbeit zum Leben und Werk von Adolf Sommerfeld / Andrew Sommerfeld, eine bislang wenig bearbeitete und beachtete Facette der modernen Architektur im 20. Jahrhundert zu beleuchten. Die vielschichtigen Verbindungen zwischen Bauunternehmer und Architekt bzw. Bauindustrie und Bauhaus(-schule) zeigen sich als treibende Kraft in der Etablierung neuer Ideen und der Rationalisierung im Bauen. Dabei kommt es weniger auf die Gestaltungsformen an als auf eine standardisierte, möglichst rationelle Bauweise. Die von Sommerfeld zuletzt in Kleinmachnow angestoßene Entwicklung von Einfamilienhaussiedlungen am Stadtrand läßt sich bis in die Gegenwart hinein weiterverfolgen und bietet somit ein anschauliches Beispiel für die Entwicklungskonzepte für Vororte und Siedlungen in einer Metropolenregion. Kress zeigt auch, daß Ungewißheit und Neugier der Ausgangspunkt zur Beschäftigung mit Geschichte und dem Schließen von Wissenslücken sein können und so ist zu hoffen, daß noch viele der verborgen liegenden Geschichten um die Architektur des 20. Jahrhunderts gehoben und so gründlich erforscht werden, wie die des Adolf Sommerfeld / Andrew Sommerfeld.

Moritz Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz322527368rez-1.pdf>